



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 337/18

Federführung:

FB Stadtplanung und Vermessung
FB Sicherheit und Ordnung
FB Tiefbau und Grünflächen

Sachbearbeitung:

Hubberten, Christoph

Datum:

20.09.2018

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	11.10.2018	ÖFFENTLICH

Betreff: Verlängerung der Busspur in der Schorndorfer Straße

Bezug SEK: MPO8 - Mobilität

Bezug: Antrag 157/16 der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen: „Busbeschleunigung in der Schorndorfer Straße“
Gemeinsamer Antrag 210/18 der Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen und SPD
„Sofortmaßnahmen Bus-Bevorrechtigung“

Anlagen: Markierungsplan

Beschlussvorschlag:

Zur **Beschleunigung der stadteinwärts fahrenden Busse** auf der wichtigen Achse Schorndorfer Straße wird die vorhandene **Busspur um ca. 50 m verlängert**, um den Bussen ein früheres Vorbeifahren am Rückstau vor der Harteneckstraße zu ermöglichen. Die hierzu erforderlichen **ca. 12-15 Stellplätze** werden gegenwärtig **nicht hinreichend nachgefragt** und können im Bestand kompensiert werden. Die **Kosten** für die Ummarkierung betragen **ca. 3.000 € brutto** und können aus dem **Unterhaltungshaushalt** des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen gedeckt werden

Sachverhalt/Begründung:

Im Jahr 2016 wurde der Knotenpunkt **Schorndorfer / Harteneckstraße** zur Verbesserung der Qualität des ÖPNV umgebaut. Der in Richtung Innenstadt rechte Fahrstreifen darf nur von Bussen und Radfahrenden geradeaus befahren werden. Der MIV muss rechts in die Harteneckstraße abbiegen. Ziel des Umbaus war es, den Bussen die **Vorbeifahrt an einem möglichen Rückstau vor der Signalanlage** und eine behinderungsfreie Anfahrt des **neuen Buskaps** zu ermöglichen. Trotz der ÖPNV-Bevorrechtigung an der Signalanlage kommt es vor, dass die Busse im Rückstau länger als einen LSA-Umlauf warten müssen, bis sie den Busfahrstreifen erreichen. Dies ist insbesondere zur morgendlichen Hauptverkehrszeit während kurzer Zeiträume der Fall.

Zur Verbesserung der Situation soll der **Rechtsabbiegefahrstreifen verlängert werden**, um den Bussen eine **frühere Vorbeifahrt am Stau** zu ermöglichen (Anlage 1). Dadurch lässt sich auch die Zeit des Eingriffs der Busse in die Signalsteuerung verkürzen, wodurch sich die **Beeinträchtigungen für den MIV** am Knotenpunkt insgesamt **verringern**.

Für die Verlängerung des Fahrstreifens um ca. 50 m sind **ca. 12-15 Stellplätze** am Fahrbahnrand der Schorndorfer Straße erforderlich. Diese sind in unmittelbarer Umgebung ersetzbar.

Mitarbeitende des **SVD** haben jedoch an unterschiedlichen Wochentagen und zu verschiedenen Tageszeiten die **freien Stellplätze** in diesem Bereich **erfasst**. Den **Erhebungen** zu Folge wurden im Abschnitt bis zur Meiereistraße zu allen erhobenen Zeiten die **angebotenen Stellplätze nicht nachgefragt**. Es standen **mindestens 12 freie Stellplätze** zur Verfügung. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der 2014 durch-

geführten Parkraumerhebung im Rahmen der Evaluation der Parkraumbewirtschaftung. Demnach beträgt die **Auslastung der Parkstände** an der Schorndorfer Straße tagsüber **80 %** und nachts nur **60 %**.

Die **nicht nachgefragten Stellplätze in der Schorndorfer Straße** können damit für andere Mobilitätsträger zur Verfügung gestellt werden. In diesem Fall schlägt die Verwaltung vor, diese zur Erhöhung der Verkehrsqualität zu nutzen:

- Der ÖPNV wird nicht weiter durch parkende Fahrzeuge vor der Kreuzung behindert und bei Rückstau stadteinwärts früher an diesem vorbei fahren. Die Angebotsqualität der Linien 425, 426, 431 und 433 wird damit gesteigert.
- Der Radverkehr kann auch zukünftig diese Spur nutzen und ebenfalls geradeaus fahren. Piktogramme weisen darauf hin. Durch die wegfallenden Stellplätze sind Türunfälle mit parkenden Fahrzeuge ausgeschlossen und der Abschnitt wird als Lückenschluss im Basisnetz für den Radverkehr attraktiver.
- Der MIV wird auf dieser Hauptachse noch klarer strukturiert. Rechtsabbiegende können sich ebenfalls auf der Spur einordnen, geradeaus fahrende Fahrzeuge links davon und damit Busse und Fahrräder an der Kreuzung sicher und zügig überholen.
- Für den Fußverkehr bestehen durch Entfall der Stellplätze bessere Sichtverhältnisse.

Ausführung der Maßnahme

Die Verlängerung des Fahrstreifens wird als **Ummarkierung** ausgeführt. Bauliche Maßnahmen sind nicht erforderlich. Die Kosten werden auf **ca. 2.500 - 3.000 € brutto** geschätzt und können aus dem **Unterhaltungshaushalt** des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen gedeckt werden. Die entstehende Neuordnung als „**Busspur**“ soll als Vorgriff auf die zukünftige Planung von **BRT-System** und Radroute 4 ähnlich einem Versuchslauf dienen, auch um Erkenntnisse für die vertieften Planungen in der Schorndorfer Straße zwischen Schorndorfer Tor und Sternenkreuzung zu gewinnen. Die Maßnahme wird deshalb bewusst niederschwellig gehalten, bei gleichzeitiger Erhöhung des Nutzens für alle Mobilitätsträger.

Unterschriften:

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: 32, 67



LUDWIGSBURG

NOTIZEN